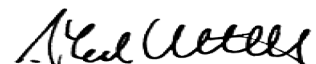


GELEITWORT DES DIÖZESANBISCHOFS

Über Spiritualität und Alltag im Mittelalter

Die Grazer Universitätsbibliothek bewahrt eine reiche Sammlung an mittelalterlichen Handschriften, die mit der Geschichte der Diözese Graz-Seckau eng verbunden sind. Die im vorliegenden Band bearbeiteten Bestände aus dem 13. Jahrhundert bieten interessante Einblicke in die Gründungszeit des Bistums. Einerseits dokumentieren sie die mittelalterliche Klosterlandschaft in der Steiermark, in Kärnten und Slowenien – von der prägenden Gestalt der großen Augustiner-Chorherren- und Benediktinerstifte wie Seckau, St. Lambrecht und Millstatt bis hin zu den Kartäuser- und Dominikanerorden in Seitz (Žiže) und Pettau (Ptuj) im heutigen Slowenien. Andererseits erschließen sie Leben und Alltag der Kleriker, die damals in der Diözese wirkten. Wir erfahren von ihren internationalen Zugängen und Kontakten, die den Erwerb von Büchern aus weit entfernten Universitätsstädten ermöglichten. Wir lernen ihren Alltag kennen und die theologischen Schwerpunkte und liturgischen Rhythmen ihrer Klöster. Das Besondere in der kunsthistorischen Ausrichtung des vorliegenden Bandes ist freilich der Verweis auf die kulturelle Blüte, die sich durch die „steirischen“ Klöster des Mittelalters entfalten konnte.



Dr. Wilhelm Krautwaschl
Bischof der Diözese Graz-Seckau